

Samen-Beitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreis... 20 Pfg. berechnet... (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gleichzeitiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 302. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 1. Juli 1903.

Giltiges Hoffen.

Die nahezu drei Millionen Stimmen, welche die Sozialdemokratie bei den jüngsten Wahlen auf die Kandidaten ihrer Couleure vereinigte, haben die Führer dieser Partei in einen Siegestaumel versetzt, der für den, der gewohnt ist, die politischen Realitäten zu betrachten wie sie sind, etwas Komisches an sich hat. 'Was bisher die Sozialdemokratie die Partei, welche die ferne Zukunft der Nation repräsentierte,' ruft Kauffsky in der 'Neuen Zeit' aus, so repräsentiert sie von nun an auch ihre nächste Zukunft.

mit solcher Bestimmtheit getan, dass man glauben sollte, die Umwälzung der bestehenden Staatsform fände unmittelbar vor der Tür. Die Gefahr ist Ihnen näher, als Sie glauben.' So sagte er in Karlsruhe mit Bezug auf die bürgerlichen Parteien, und mancher seiner Zuhörer mag im stillen wiederholend gedacht haben, als er solche politische Parabeln vernahm. Mancher freilich - und auch das darf nicht verhehlt werden - wird mit gestärktem Vertrauen auf den sozialdemokratischen Zukunftsaussatz erfüllt worden sein, und nicht der bürgerlichen Parteien wie ihrer Parabel ist es, immer wieder darauf hinzuweisen, dass man mit Parabeln doch kein seit Jahrhunderten bestehendes Staatswesen umzuführen vermag und daß die Herrschaft der Massen doch nur der Weg sein werde zu der Herrschaft der sozialdemokratischen Führer, die wiederum sich aufbauen würden auf der Beilegung aller Individualität, aller Gemeinsamkeit im bürgerlichen Leben.

zu gelegentlichen Maßregeln gegen die Sozialdemokratie zu veranlassen. Der Regierung bleibt die Pflicht, nach beiden Seiten hin, nach der aktionären und nach der radikalsten, zum Ausdruck zu bringen, daß es dieses Hoffen ist, dem man sich in Bezug auf die künftige Gestaltung der Verhältnisse hingibt, ihre Hauptaufgabe wird es sein müssen, die Mittelkräfte zu suchen, auf der allein ein Jurisdiktum der sozialistischen Stimmenhochzeit zu erreichen ist. Mit Korn und Eier, wie er aus der rechtsstehenden Presse jetzt tagtäglich spricht, ist nichts zu erreichen; eine Bewegung von der Natur der sozialdemokratischen will verstanden werden. Und nur aus diesem Vertriebe heraus lassen sich ihre Wurzeln abgraben. Sch.

Deutsches Reich.

Das u. Personalnachrichten. In Breslau haben heute zwei Kreise den Oberpräsidenten besucht. Der eine Kreistag der Provinz Schlesien, der andere der Provinz Ostpreußen. Am Montag hat sich der Oberpräsident im Sitzungssaal der Regierung in Breslau von dem Beamten der Regierung verabschiedet. Zu seinen Ehren soll am 1. Juli im Landeshaus eine feierliche Veranstaltung größeren Stils abgehalten werden. Die Beschlüsse der Provinzialparlamentarier und der Provinzialverwaltung sind in den ersten Stunden seiner Ausführung begriffen. Und welche Vorteile, führt das Blatt fort, der Oberpräsident hat, wenn er die Hand und Beizeh besonders unserer Stadt Breslau ergreift hat, ist allgemein bekannt. Sein besonderes Augenmerk richtete er auf den Ausbau der mehr als 1700 Häuser in der Provinz. Als Nachfolger des Oberpräsidenten, der seinen Amtssitz nach den anderen erobert hat, nach dem Boden, eine Klitz nach der anderen wurde gebaut, so daß sich im Norden unserer Stadt jetzt fast eine eigene Stadt gebildet hat. Die Universität hat ihn bereits vor Jahren zum Ehrenbürger der Provinz ernannt. Selbst einer der größten Großindustriellen der Provinz, hat der Oberpräsident nie einseitige agrarische Interessen vertreten. Als Nachfolger des Oberpräsidenten wird fortgesetzt der Name des Fürsten Ludwig von Bismarck genannt. Er ist Witt. Geh. Legationsrat, Gesandter, erbliches Mitglied des Herrenhauses und ein scheinbarer Großgrundbesitzer von internationaler Färbung. Er ist auch in Deutschland beliebt. Man rühmt ihn nach Art des Wingen v. Schönburg-Gerauch und des Wingen v. Gersdorff. Er ist unerbittlich und ganz und gar kein großer Mann. Neuerdings wird wieder behauptet, daß die Kandidatur Bismarcks bereits wieder fallen gelassen ist. Der Fürst wollte in diplomatischen Dienst bleiben.

Sie immer konsequent!

Die hundertfache Dink. Tageszsg. hat, wie wir mitgeteilt haben, am Montag-Ausgang ein Artikel der 'Dink. Tageszsg.' zu lesen veröffentlicht, nach dem die Mitglieder der Partei, deren Niederformen des Prekismus die Sozialdemokratie möglichst zu verhindern, in der Hoffnung, daß die Regierung absohn Anhalten treffen werde, um die Sozial-

Die Kaiser Wilhelm-Akademie in Berlin.

Vor kurzem ist über den Neubau der Kaiser Wilhelm-Akademie entschieden worden, und darin kennzeichnet sich eine ruhmvolle Centenarentwicklung des Sanitätswesens des preussischen Heeres, um von diesem Maßstabe erneuten Aufschwung zu nehmen in immer genialischer Dimensionen. Die Akademie hat ihren Namen erst seit acht Jahren, zuerst hieß sie die Peninsulare und dann Friedrich-Wilhelm-Institut, und gemeint ist damit die akademische Bildungsanstalt und Pfanzschule der Igl. preussischen Sanitätsbeamten. Jeder, der einmal nach Berlin gekommen ist, wird mit Befremden neben dem Bahnhof Friedrichstraße das Haus und um endlich niedrigeren Rahmenentwurf nachkommen haben. Das erste ist die alte Peninsulare, die von dieser verkehrsmittelbrachten Stelle hinweggerückt werden und an einem freundlicheren Orte neu errichtet soll, wie ein Wunsch aus dem Staube eines Jahrhunderts. Und zwar sollen die umfangreichen Bauarbeiten einen Platz historischer Erde, einen Teil des Friedrichianischen Invalidenparks mit Weislag belegen. Dort im Zuge der Invalidenstraße haben wir überhaupt eine der merkwürdigsten und felsamsten und dabei großartigsten Dektlichkeiten in Berlin. Wohl ist zu bedauern, daß Stück um Stück von dem Parke, den Friedrich der Große einmal dem 'Iaso et invictio militi' gestiftet, abgebildet wird, andererseits aber wird dadurch gerade Name genommen für den Aufmarsch einer Reihe von Monumentaldankten, der einzig in seiner Art ist. Wie an der Schür sind die öffentlichen Bauten aufgeführt, auf die man erwarten drängt sich kein Privathaus dazuweisen. Und wie merkwürdig gemischt ist die Menge Kirche und Justizhaus, Museum und Bahnhof, Akademien und Kaffeehaus wechseln mit einander in großartigen Verschmelzungen ab. Es lohnt sich, daß wir uns die kurze Folge etwas näher anschauen. Sehr natürlich ist die oblich gelegene erste Gebäuerguppe. In einfachen, aber noblen Tuffsteinformen liegen neben einander gegen die Straße die Igl. Landwirtschaftliche Hochschule samt den dazu gehörigen Instituten

und die Geologische Landesanstalt samt der Bergakademie. In der Mittlage zwischen den beiden Akademien das riesenhafte Museum für Naturkunde, in Renaissancepracht ragend und die Gebäudeflügel wie Arme ausbreitend, mit denen die Alma mater ihre lieben Töchter, eben jene Akademien, am Herzen festhält. Dann folgt die von Spitta erbaute, streng romanische Gnadenkirche, ein in seiner Art vollendet schöner Bau, der von den hohen Wipfeln des großen Invalidenparks umgirt ist. Aus dem Hintergrund schaut nun der stützgelagerte Adler auf der Invalidenstraße vor Straße herüber, und der Adler steht zu seinen Füßen das Kaiserin Augusta-Hospital und das alte Invalidenhaus, beide getrennt durch die Schanzengrabenstraße. Die der Gnadenkirche, der Invalidenstraße soll sich dem Invalidenpark der Neubau der Kaiser Wilhelm-Akademie vorlegen, bis zum Berlin-Brandenburger Schiffsbrücken und der Sandrührbrücke sich erstreckend. Man merke nun wohl, daß der Neubau in der Monumentalproportion der Straße ein Pendant oder Gegenstück bildet zur östlichen Gruppe der Tuffstein-Akademie, und daß in die grüne Mitte hinein säuberlich die Kirche eingebettet ist, ähnlich wie ein Diamant in die Glieder eines Goldschmelzes. Aber schauen wir weiter die Straße hinab. Der Kanal mündet an wie eine Gajur, wie eine männliche Gajur im Monumentalrhythmus. Eine andere Welt tut sich auf. Mit dem Blick auf einen schönen Platz und auf den großen Humboldtischen und Königsplatz richtet die Front des außer Dienst gestellten Verwaltungsgebäude des Eisenbahnministeriums, und nach einer abermaligen, diesmal weiblichen Gajur, gebildet durch die liegengelagerte Gleise des Lehrtr. Vapnförers, sieht das Auge gegen ebene Mauern und den düsteren Gebäudekomplex der Igl. Strafanzalt Mabit, deren Hof noch bis vor kurzem das Blut der gerichtslos Verderten riesen sah. Die ganz empfindungsarme und lieblose Architektur dieses Hauptbaus trägt dazu bei, daß man sich im Inneren durchföhlet und durchganz wird, und daß man die kaiserlich-preussischen Erinnerungen über der Stätte zu erblicken vermeint. Heute würde man bei dem stark entwickelten dekorativen

Sinn auch einer Strafanzalt die Wohlart der Kunst nicht vorenthalten, menschenfreundlich und mildesvoll wie man geworden ist gegen die Gefallenen und Ausrufen der Armen. Jetzt aber wird's freudlos in der Straße. Ueber den Vorgarten hinweg leuchtet die blanke und elegante Wackelinsassade der Oberfeuerwerkzeuge. Daneben stellt sich statlich wie ein normannisches Kastell die Kaserne der Zweiten Garde-Ulanen und an diese wieder leuchtet sich der letzte Muslauer des malerischen Kasernelements des Vierten Garde-Regiments 3. F. Und endlich, endlich bildet den gewaltigen Schlüsselpunkt der gewaltigen Reihe der monumental prunkende Juliuspalast. Alles in allem dürften wohl nur wenige Städte in der Welt eine so interessant kombinierte und gruppierte Folge von großen Bauwerken aufzuweisen haben, wohlgerichtet, in einem Stadtbild, der nicht als vornehmste und prächtigste zu repräsentieren hat.

Für den Neubau der Kaiser Wilhelm-Akademie hatte man im Dezember 1902 unter acht hervorragenden Berliner Architekten einen Wettbewerb ausgeschrieben und es ist schon gemeldet worden, daß den Architekten Gremer und Wolfenstein einmündig der Preis und soeben auch vom Kaiser die Ausführung zuerkannt wurde. Auf vier Jahre ist die Bauzeit bemessen und die Kosten werden fünf Millionen nicht übersteigen dürfen. Da der preisgekrönte Entwurf, nach Grundriss, Gruppierung und Fassadenbildung antritt, ist der weitens beste und einwandfreieste ist, wollen wir uns hier mit ihm allein befassen. So weit die Akademie bis jetzt mit dem Papier erbaut ist, mutet sie als ein hervorragend schönes Monumentalgebäude an, streng und würdig, wie es der akademische Zweck erfordert, nicht prägend und prunkend, aber doch edel und stark bewegt in den Massen, ohne daß das ein Aufwand von dekorativen Ausladungen, Schaufäden und Türmen und malerischen Schmuckelementen notwendig wurde. Prägnant ist die Zweckbestimmung der vier einen großen sorgfältigen umschließenden Gebäudeflügel nach außen erkennbar gemacht. An der Invalidenstraße die repräsentierend Hauptfront, hinter der die Aula und die verschiedenen wissenschaftlichen Sammlungen monumental sich breiten. Das Mittelstück mit dem Hauptportal



J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Derselbe umfasst: **Seidene, wollene, halbwollene und Wasch-Kleiderstoffe, Elsässer Baumwollenwaren, Leinen, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portièren, Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damenputz, Weisswaren, Posamenten und Kurzwaren etc.** Diese Artikel sind mit den

zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen.

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und werden diese aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskäufe alljährlich nur einmal begeben. Es kommen ausschliesslich nur solide und bewährte Qualitäten zum Verkauf und ist deshalb das heutige Angebot ein ganz besonders wertvolles.

Unter anderem empfehle ich:

Ein Posten Fantasic-Kleiderstoffe für Haus u. Strasse	Meter 38 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden in versch. Ausführung	Stück 50 Pf.
Ein Posten elegante Kleiderstoffe für Reise u. Promenade	Meter 65 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden besonders chice Façons	Stück 90 Pf.
Ein Posten aparte Fantasiestoffe im engl. Geschmack	Meter 75 Pf.	Ein Posten weisse Batist-Damen-Blusen	Stück M. 1.25.
Ein Posten extra prima Kostümstoffe 130 cm breit	Meter M. 1.10.	Ein Posten feine Organdy-Damen-Blusen	Stück M. 1.75.
Ein Posten Woll-Musselines in sehr aparten Mustern	Meter 50 Pf.	Ein Posten elegante seidene Damen-Blusen	Stück M. 3.25.
Ein Posten Waschstoffe „Levanline“ in lebhaften Dessins	Meter 18 Pf.	Ein Posten Wasch-Kostüme , verschiedene Façons,	Stück M. 2.75.
Ein Posten Waschstoffe „Etamine“ vornehmer Blusenstoff	Meter 27 Pf.	Ein Posten Wasch-Kostüme aus prima Organdy	Stück M. 4.50.
Ein Posten Zephyr , initiiert Leinen, für Kostüme	Meter 30 Pf.	Ein Posten Reise-Kostüme in gediegener Ausführung	Stück M. 7.50.
Ein Posten Organdys in entzückenden Dessins	Meter 45 u. 35 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Jacketts (Saccos)	Stück M. 2.25.
Ein Posten Prima-Rips-Piqués in modernen Streifen	Meter 35 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Saccos modernster Ausfüh.	Stück M. 3.25.
Ein Posten Prima-Satin-Foulard hocheleganter Waschstoff	Meter 50 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Kragen elegant soutachiert	St. M. 3.—.
Ein Posten weisse Waschstoffe gestickt und à jour	Meter 35 Pf.	Ein Posten Tüll-Kragen reich garniert, langes Façon	Stück M. 5.50.
Ein Posten Damen-Hemden mit Spitze	das Stück 50 Pf.	Ein Posten schwarze Backfisch-Jacketts (Saccos)	Stück M. 2.25.
Ein Posten handgestickte Damen-Hemden	das Stück 1 Mark.	Ein Posten Morgenröcke und Matinées aus Waschstoffen	St. M. 2.50.
Ein Posten Damen-Hemden mit Handlangnette	das Stück M. 1.35.	Ein Posten Kinder-Waschkleider in verschiedenen Grössen	St. 50 Pf.
Ein Posten feine Damen-Wäsche , angestäubt,	weit unter Preis.	Ein Posten Knaben-Wasch-Anzüge „ „ „	St. 85 Pf.
Ein Posten Tüdel-schürzen in besonders chice Ausfüh.	St. 25 u. 18 Pf.	Ein Posten rainwoll. Mädchen-Kleider „ „ „	St. M. 2.75.
Ein Posten schwarze Tüll-Tüdel-schürzen mit farb. Stickerei	Stück 68 Pf.	Ein Posten Cheviot-Knaben-Anzüge „ „ „	St. M. 2.75.
Ein Posten Wirtschafts-Schürzen mit und ohne Träger	Stück 50 Pf.	Ein Posten Tüll-Gardinen , zurückgesetzte Muster	Meter 45 Pf.
Ein Posten Damen-Unterröcke mit Volant	Stück 85 Pf.	Ein Posten Tüll-Stores feine Qualitäten, „ „ „	Stück 3 Mark.
Ein Posten hochelegante Damen-Unterröcke	weit unter Preis.	Ein Posten hochelegante Plüsch-Tischdecken unt. d. Hälfte d. Preises.	
Ein Posten Handschuhe und Strümpfe bedeutend unter Preis.		Ein Posten einfarbige Steppdecken mit Normalfutter	Stück M. 2.85.
Ein Posten extra prima reinleinene Damast-Gedecke, Tischtücher, Servietten und Handtücher , ältere Muster, zu besonders billigen Inventur-Preisen.		Ein Posten Chaiselongue-Decken , einzelne bestickte Lambrequins, zurückgesetzte Teppiche, die im Schaufenster gelitten, bedeutend unter Preis.	

Seidenstoffe

für **Blusen und Kostüme** zu enorm billigen Inventur-Preisen.

Verschiedene Restbestände des letzten grossen Seiden-Angebots sind noch billiger als bisher zum Verkauf gestellt.

Ein Posten garnierte Damenhüte	Stück 75 Pf. bis 5 M.	Ein Posten reinsidene Sonnenschirme	Stück 3.50 u. 2.50 M.
Ein Posten Original-Modell-Hüte	Stück M. 12.50 bis 20 M.	Ein Posten Sonnenschirme in allen Arten	Stück 2.50 bis 1 M.
Ein Posten garnierte Mädchen-Hüte	Stück 60, 75 Pf. u. 1 M.	Ein Posten elegante crême Spachtelkragen	Stück 78 Pf.
Ein Posten Knaben- und Mädchen-Mützen	Stück 15 bis 50 Pf.	Ein Posten feines breites Seidenband , Façonné-Muster	Meter 25 Pf.
Ein Posten Westen und Einsätze für Kostüme	Stück 25 bis 75 Pf.	Ein Posten breites Seidenband , neue Chiné-Muster	Meter 50 Pf.
Ein Posten Damenhut-Façons dieser Saison	Stück 45 und 55 Pf.	Ein Posten Lavalliers und Selbstbinder	Stück 10 u. 20 Pf.
Ein Posten Baby-Mützen und Hauben a. Batist u. Seide	Stück 50 Pf. bis 1 M.	Ein Posten Spitzen und Einsätze	Meter 10, 20 und 30 Pf.
Ein Posten Stickerei-Hütchen etc. a. Batist u. Seide	Stück 50 Pf. bis 2.25 M.	Ein Posten Posamenten und Gimpfen-Besätze	Meter 10 und 20 Pf.
Ein Posten Echarpes , Halbseide, in neuen Streifen	Stück 50 Pf.	Ein Posten Balkkragen in Wolle u. Seide für die Hälfte des Preises.	
Ein Posten reinsidene Echarpes , aparte Dessins	Stück 1.75 M.	Ein Posten Pompadours , geschmackvolle Genres	Stück 25 Pf. bis M. 1.50.
Ein Posten echte Straussfeder-Boas unter der Hälfte des Preises.		Ein Posten Weisswaren jeglicher Art, seidene	
Ein Posten Rüschen-Boas bedeutend unter Preis.		Ein Posten Ballstoffe , abgeg. gestickte Roben, Besatzstoffe, Chiffons, Schleier, Hut- und Ball-Blumen, Gürtel, Gürtelschlösser u. Anhängetaschen	zu den allerbilligsten Inventur-Preisen.
Ein Posten Damen-Schleifen u. Krawatten	Stück 5 und 10 Pf.		
Ein Posten Herrn-Krawatten u. Schlipse	Stück 10 und 25 Pf.		
Ein Posten Herrn-Stroh Hüte in allen Weiten	Stück 50 Pf.		

Meine Schaufenster im Geschäftshaus und Ratskeller-Gebäude

empfehle einer geneigten Beachtung.